

trotteln² 1. 'tropfen' [Di]. *Ds fa'(n)gt oo ze droddeln* 'regnen' [Wiss.]. Ein Eingeregneteter *wor su naß, darre drottelte* [Flb.]. Vgl. *trottelnaß*, *Trottel(er)wetter*. — 2. 'Flüssigkeit (unachtsam) verschütten' [Di], z. B. mit dem Eßlöffel [Wiss.]. — 3. 'herabfallen' [Dautphe-Bi], z. B. Obst *trotzelt*. Vgl. *trottelvoll*.

Formen: *droddeln* 1f. Wiss.; *trotteln* Dauphte. — Vgl. Südhes. Wbch. 1, 1747, 35ff., ferner *truddeln*² nebst seiner Sippe sowie *tratteln*.

trottelnaß (*drodæl*-Wiss.) *'ganz naß' [Di]. Vgl. 10 K. 411. Zu *trotteln*² 1.

trottelvoll 'ganz voll' [Dautphe-Bi]. Ein Baum hängt *t.*, so daß ein Teil der Früchte herabfällt. Vgl. *trotteln*² 3.

Trottelwetter s. *Trottel(er)wetter*.

Trottoir N. Wie schd. 'Bürgersteig in Stadtstraßen' [Wsl. Osthm.-Ha Gelnhsn. Kass.].

Formen: *drodewā* Wsl.; *drodwā* Gelnhsn.; *Dreddewahr* Kass. — Vgl. Südhes. Wbch. 1, 1765.

Trotz M. Wie schd., doch selten. In Fr auch *Zem Drotze*, *uß Drotze*. 20

trotz (Präp.) Wie schd., doch selten. In Fr auch *drotz minner* 'meiner' u.ä.

Trotzbock (*dræds*-) M. Schelte für einen trotzigem Menschen [Klschmkd.]. Vgl. Anm. zu *trotzen*.

trotzdem Wie schd., doch nur Wtfd. und (mit folgendem *daß*) Hersfd.

Trotze F. *'Jauche' [Verbreitung s. Bd. 2 Sp. 861f.]. Einzelörtlich bisweilen neben anderen Ausdrücken wie *Misttrotze*, *Pfudel* 1 usw.

Formen: *Trotze* Obernhsn.-Gf.; *drodsæ* Norden von Hü; *Trotz* Maar-La. Vgl. V. 418, ferner 3, 859, 39ff., wo man in Z. 51 „1930“ in „30“ bessere, und den dort erwähnten Aufsatz von Straßner auf S. 220.

Trotzefaß N. 'Jauchefaß' [Maar-La Fulda Obernhsn.-Gf.].

Trotzekaute (-*kuite*) F. 'Jauchegrube' [Löschenr.-Fu].

trotzen Wie schd., doch selten. *Wer trotzt met de Schissel, Der spierts om Rissel* [Niederselters-Li. Vgl. 3, 483, 47ff., wo dieser Beleg zuzufügen ist].

Formen: *drudsæ* Atzenhn.-Al Grünbg.-Gi; *dræds* Klschmkd. — Zu -*p*- in *t.*, *Trotzbock*, *trotzig* vgl. Deutsches Wbch. XI, I, 2 Sp. 1116.

Trotzepumpe F. ? 'Jauchepumpe' [Obernhsn.-Gf.].

Trotzeshöpfer M. ? 'Jaucheshöpfer' [Obernhsn.-Gf.].

trotzig Wie schd., doch selten.

Formen: *drodsæ* Fr.; *drædsæ* Klschmkd. Vgl. Anm. zu *trotzen*.

Trotz (kibbel) G. ? 'trotziger Mensch' [Wiesb.].

Vgl. Pfister 301 und 128 sowie *Schmutzkübel*.

Trotzkopf M. 1. Wie schd. 'trotziger Sinn'. *Der T. setzt su fest owe wej die Staa* 'Steine' *von er ale Giuwel-mauer* 'er ist ganz unnachgiebig' [Oberbrechen-Li.]. — 2. Wie schd. 'Mensch mit trotzigem Sinn', doch spärlich bezeugt. In Dotzhm.-Wb sowie Erndtebrück-Wi (besonders für ?) 'trotziges Mädchen'. Hierher *Du Troztkopp!* Dreschreim beim Dreischlag [Frielendf.-Zi.]. — 3. Dim. Vom Tanzlied stammender Tanzname „im Vogelsberg“: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 37, 180.

Formen: *Trotz-*, *Drotz-*, einmal *Trutz-*.

trotzköpfig (-*köbbig*) 'starrsinnig' [Han.].

Trouschel s. *Druschel* 'Stachelbeere'.

Trout s. *Trut*.

Trowsers (*Treuses*) Pl. 'Hosenträger' [Musikanten-spr. von Allendf.-Ki usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 20, 30].

Zu engl. *trousers* (ebd.).

Trub M. 'Trübung', 'Bodensatz von Flüssigkeiten, bes. von Öl' [Wett.]. Vgl. K. 411 und Südhes. Wbch. 1, 1767.

trüb, **trübe** 1. Wie schd. z. B. *Dr Himmel äes so driewe* [Dsb.], *Des Wäder macht sech driewe* [Obes.]. Träume von *t. em Wasser* s. *Wasser. T. machen* 'trüben' [Nst.]. — 2. Übertragen. — a. *t. gehen* 'schwarz gekleidet sein' [Homburg v.d.H.-Ot.]. Vgl. K. 409. — b. 'betrübt', 'unerfreulich', z. B. *Du gückst jo su driewe* [Obes.]. *Troiwe Agee, troiwe Dääg* 'die Welt ist so, wie man sie betrachtet' [Wett.].

Formen: *drüwæ* Rbhsn.; *drüß* Eschr.; *droib* und *driow* Wiss.; *drüß* Gelnhsn.; *trëß* Steineb.-Ow; *Laienschrbg. tröw* Marienbg.-Ow. — Vgl. Südhes. Wbch. 1, 1767f.

trübechtig 'trüb' [Fr.].

Form: *drüwähædæx* (mit infligiertem *h*). Zu *t.* und *schleichechtig* (s. d.) vgl. W. Henzen, *Deutsche Wortbildung*³, 1965, S. 197f.

Trubel M. Wie schd. 'Durcheinander (von lärmenden Menschen)', 'Lärm', 'Aufruhr', 'Verwirrung'. Mahnung des Vaters: *Machd m'r so kaⁿ Druwel im de Kopp* [Wsl.]. *Selendiger T.* s. 3, 574, 48f. Auch 'Aufhebens' [Alt-Kass.]. Vgl. *Jubel*.

Formen: *drüwal* Gelnhsn.; *Druwel* Alt-Kass.; *Druwil* Goßfdn.-Ma. — Zu frz. *trouble* 'Verwirrung', 'Unruhe' usw. — Vgl. K., Nachtr. S. 55 und Südhes. Wbch. 1, 1768.

trüben 1. Trans. — a. Wie schd. 'trüb machen'. Wohl nur in der Rda. *Däer kann käi Wässerche droiwe* 'kann nichts Brauchbares leisten' [Wdhsn.], 'der ist harmlos' [ebd. Riedelb.-Uw Steinbg.-Scho]. Ein Scheinheiliger *stellt sich, wie wenn er kein Wässerchen t. könnte* [Buch.]. Vgl. *betrüben*. — b. 'betrüben'. In der Alt-Kasseler Mda. dichtung: *Ohnⁿ uchch 'euch' zu trüwen*. — 2. Refl. 'trüb werden' (Wetter) [Wsl. Wtfd.]. *Es droibd sich ien raand däch nid, es ies naud wäi Wiend* [Wtfd.].

Formen: *drüwæ* Wsl.; *driowæ* Wdhsn. — Vgl. Südhes. Wbch. 1, 1768.

Trubenhausen Ort in Wh. Spottreim auf seine Bewohner in seiner Umgebung *Drongenhüsser Klötze* 'grobe Menschen' ? *Stählen wie de Rätze* (vgl. 2, 779, 14).

trüberig (*driowærix*) 'ein wenig trüb' [Nst.].

Trübetrost (*drüwædröst* Obes.) M. 'trauriger, unfroher, mutloser Mensch' [Lhsn. Ro Ddrd. Kass. Balhorn-Wo], 'sich langsam bewogender Mensch' [Obes.]. Auch Schelte [Nausis-Me. Und öfter ?]. Ferner in der Kasseler Mda. dichtung: *Der annere awer, der Driebedrost* ... (P. Heidelbach, Uff Karle Klamberts Geborzdag, 1908, S. 29). Vgl. *trübetrostig*.

trübetrostig 'traurig', 'betrübt', 'niedergeschlagen' [Obes. Lhsn. Abterd.-Ew Dsb. Kass. Balhorn-Wo], 'langsam sich bewogend' [Obes.]. Ein vom Unglück Verfolgter *gett so driewedrosteg doremm* [Dsb.]. *T.* ist jemand, der keine Courage hat (s. *Courage*). In Lhsn. auch 'trübe' (Wetter). Vgl. *Trübetrost*.

Trüb Moß F. ? 'Großmutter' [Geheimspr. der Maurer im oberen Schwalmtal usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 140]. Vgl. *Trübell*.

Schrbg.: *Trüb Moß* (s. o.), *Trümoß* (a.a.O. 11, 145 und, mit Anknüpfung an *trüb*, 178). Vgl. *Moß* und ergänzend dazu S. A. Wolf, Wbch. des Rotwelschen, 1956, S. 225.